

PRESSEMITTEILUNG

Aus dem Herzen der sächsischen Industrie FERALPI STAHL ist Drehort für die Neujahrsansprache des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

Riesa, 2. Januar 2024. Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, bekennt sich einmal mehr zur sächsischen Industrie: seine Neujahrsansprache wurde im Herzen des Riesaer Stahlwerks aufgezeichnet. „Es ist für uns natürlich eine große Ehre und auch für alle Kumpel ein tolles Zeichen“, so Uwe Reinecke, General Manager FERALPI STAHL. „Gerade in den aktuell für uns so herausfordernden Zeiten ist es gut zu wissen, dass unsere Landesregierung hier in Sachsen und vor allen Dingen unser Ministerpräsident hinter uns steht und sich für die Belange des sächsischen energieintensiven Mittelstands einsetzt.“

♦ 2023 war ein Jahr voller Herausforderungen für FERALPI STAHL. Die seit dem Angriff auf die Ukraine enorm gestiegenen Strompreise machen dem Elektrostahlwerk zu schaffen – der Stromverbrauch liegt jährlich bei rund 540 Gigawattstunden, so viel wie der Verbrauch aller Privathaushalte Dresdens zusammen. Die aktuellen Entscheidungen der Bundespolitik bringen wenig bis keine Entlastung in dieser Hinsicht. Zuletzt strich der Bund den Zuschuss für die Netzentgelte, sodass diese 2024 erheblich ansteigen und sich negativ auf die Produktionskosten bei FERALPI STAHL auswirken werden.

Und doch glaubt die italienische Eigentümerfamilie an den deutschen Standort: über 220 Millionen Euro investiert die Feralpi-Gruppe in den nächsten Jahren in die Dekarbonisierung mit dem Ziel grünen Stahl in Riesa produzieren und perspektivisch circa 900 Industriearbeitsplätze sichern zu können.

Die Feralpi Gruppe

Die Feralpi Gruppe ist einer der führenden Stahlhersteller Europas (2,4 Milliarden Euro Umsatz 2022, über 1850 direkt Beschäftigte 2022 in sieben Ländern) und auf die Herstellung von Stählen sowohl für den Bausektor als auch für Spezialanwendungen spezialisiert. Die Entwicklung von Feralpi Siderurgica, dem 1968 in Lonato del Garda (Brescia) gegründeten und im Konzern führenden Unternehmen, ermöglichte die Bildung eines internationalen Konzerns mit einer diversifizierten und vertikalisierten Produktions- und Vermarktungskette.

Feralpi möchte nicht nur einer der internationalen Marktführer in der Stahlbranche sein und dabei durch technologische Innovation, Nachhaltigkeit und Talententwicklung Spitzenstandards vorwegnehmen. Das Unternehmen möchte auch die besten Stähle für die Bau- und Maschinenindustrie auf möglichst nachhaltige Weise produzieren, dabei zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der Gemeinschaften, zur Förderung der Region und zum Wohlbefinden der Arbeitnehmer beitragen und sich für den Übergang zu Entwicklungsmodellen engagieren, die auf eine höhere Inklusion und Effizienz zielen und geringere Umweltauswirkungen mit sich bringen.

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen:

Franziska Bücken

presse@de.feralpigroup.com